

Im bilingualen Unterricht werden viele verschiedene Erklärungsmethoden angewandt und es wird ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet, daß die Kinder den Stoff verstehen. Das hohe Maß an Kontextualisierung und der Medieneinsatz geben den lernschwächeren Kindern viel mehr Möglichkeiten, im Fachstoff mitzukommen, als im herkömmlichen Englischunterricht. Daher gilt für bilingualen Unterricht wie für die Muttersprache: "Jedes Kind kann sprechen lernen."

Wird mein Kind nicht überfordert?

Nein. Das Lernen von mehreren Sprachen ist eine ganz natürliche Fähigkeit, die jedes Kind hat. Der Unterricht wird so abgestimmt, daß auch die langsameren Lerner gut mitkommen. Einsprachigkeit, wie sie in vielen Ländern Europas zu finden ist, ist weltweit sogar eher die Ausnahmen.

Warum ausgerechnet Englisch?

Englisch hat sich in den letzten Jahren zur dominierenden Verkehrssprache der ganzen Welt entwickelt. Daher ist es sinnvoll, mit Englisch zu beginnen. Aber wenn Englisch schon in der Grundschule gelernt wird, dann wird die Möglichkeit geschaffen, andere Sprachen auf der weiterführenden Schule stärker zu fördern. So wird es in Luxemburg gemacht: dort wird Immersion sukzessive in Luxemburgisch, Hochdeutsch und Französisch angeboten, so daß alle Kinder dreisprachig sind, wenn sie aus der Schule kommen.

Sollte die Zeit nicht lieber für andere Dinge verwendet werden, wie Sport, musische oder kreative Fächer?

Im Gegenteil; dadurch, daß das Englischlernen sozusagen "nebenbei" innerhalb der anderen Fächer geschieht, muß gerade keine Zeit aus anderen Fächern abgezweigt werden. So bleibt genug Zeit für die Förderung anderer Aktivitäten. Hier werden zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen!

Wie geht's weiter, nach der Grundschule?

Was die Zukunft Ihrer Kinder angeht, sind wir sehr stark auf Ihre Mithilfe und Unterstützung angewiesen. Wenn die Unterstützung von seiten der Schule, der Universität und von den Eltern wächst, werden Ministerium und Schule das Bedürfnis nach einer Weiterführung des Projekts sehen, und dann werden Ihren Kinder hoffentlich bald viel mehr Möglichkeiten offenstehen.

© K.Kersten 2005

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Universität:

Prof. Henning Wode (0431) 880-2245

Dr. Petra Burmeister petra.burmeister@web.de

Kristin Kersten, MA kristin.kersten@gmx.de

Schule:

Uta Fischer, Schulleiterin (0431) 260 96 00

Bilingualer Unterricht: Chance oder Risiko??

Seit 1996 werden im AWO-Kindergarten in Altenholz 3 Gruppen bilingual auf englisch und auf deutsch geführt. Im September 1999 ist die erste englisch-deutsche Klasse aus dem Kindergarten in die Claus-Rixen-Grundschule gekommen, und erhält den ganzen Unterricht außer Deutsch und Religion auf Englisch. In diesem Jahr wird eine zweite Klasse eröffnet; eine Lehrkraft dafür ist schon da. Für die Eltern ergeben sich viele Fragen. Ist bilingualer Unterricht eine Chance für Ihr Kind oder vielmehr ein Risiko?

Dieses Blatt gibt Antworten auf diese Fragen aufgrund der Erfahrungen des letzten Jahres und der Ergebnisse aus anderen bilingualen Projekten.

Seit 1995 betreut das Englische Seminar der Universität Kiel unter der Leitung von Professor Henning Wode Schulversuche dieser Art. Untersucht wird die sprachliche Entwicklung der Kinder, vor allem um eventuelle Schwächen zu erkennen und das Verfahren weiter zu entwickeln.

Wie auch bei bilinguaem Unterricht in anderen Ländern, z.B. im Elsaß, in Kanada oder in Luxemburg, lernen die Kinder auch in Altenholz mit viel Freude und Selbstverständlichkeit.

Was ist eigentlich bilingualer Unterricht?

Im bilingualen Unterricht, auch "Immersion" genannt, wird eine Fremdsprache dadurch vermittelt, daß sie als Unterrichtssprache verwendet wird: Alle Fächer mit Ausnahme von Deutsch werden in den bilingualen Klassen der Claus-Rixen-Schule auf englisch unterrichtet.

Diese Unterrichtsform ermöglicht, daß die neue Sprache spielerisch und auf natürliche Weise erlernt wird. Die Kinder hören und benutzen das Englische tagtäglich, ohne daß die Regeln und die Vokabeln eigens zum Thema gemacht werden. Dadurch lernen sie unbewußt, sie verlieren die Scheu vor der fremden Sprache, und der Umgang mit ihr wird ihnen selbstverständlich. Der Unterricht ist auf die Vermittlung der Sachinhalte der jeweiligen Fächer ausgerichtet, nicht auf die Sprache.

Die Kinder werden nicht genötigt, Englisch zu benutzen, sie werden frei von Druck an die Sprache herangeführt. Während der ersten Zeit lernen die Kinder von alleine zu verstehen, und sie beginnen dann nach und nach, Englisch zu gebrauchen. Dazu muß der Lehrer die Lehrinhalte sehr verständlich gestalten. Das tut er durch Kontextualisierungen, z. B. anhand von audio-visuellen Mitteln (Bildern, Symbolen, Handpuppen etc.). Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Kinder die Informationen sehr schnell aufnehmen, mit großem Spaß lernen, und innerhalb von nur wenigen Wochen das Wichtigste verstehen.

Welche Vorteile hat bilingualer Unterricht für mein Kind...

Wie zahlreiche wissenschaftliche Studien erwiesen haben, fördern frühe Fremdsprachenkenntnisse die kognitive Entwicklung der Kinder: Sie sind sich bewußter über Sprache im allgemeinen. Sie sind kreativer, wenn es um Lösungen von bestimmten

Problemen geht. Sie lernen es, flexibel zu denken, alternative Lösungsmöglichkeiten zu suchen, sich auszudrücken und sich stärker in andere hineinzuversetzen, die nicht so gut verstehen, wie sie selbst.

Das Englische ist zur bedeutendsten Verkehrssprache der Welt geworden. Für die Verständigung mit Menschen anderer Länder ist es unersetzlich.

Durch das Zusammenwachsen Europas werden immer mehr Berufe eine gute Beherrschung von Fremdsprachen fordern. Herkömmlicher Fremdsprachenunterricht wird diese Forderung auf Dauer nicht erfüllen können.

Außerdem trägt bilingualer Unterricht zum Kennenlernen und Verständnis fremder Kulturen bei. Dadurch werden Toleranz und Akzeptanz gegenüber Fremdem geübt und Ängste abgebaut.

Dadurch, daß das Englische innerhalb der anderen Fächer gelernt wird, gewissermaßen als zusätzliches Nebenprodukt, bleibt mehr Raum für das Erlernen einer zweiten und dritten Fremdsprache.

...und welche Nachteile?

Wird nicht das Deutsch der Kinder leiden...

Die Erfahrung lehrt, daß sich für Kinder aus einem starken Sprachumfeld wie dem unsrigen keinerlei sprachliche Nachteile ergeben. Die Muttersprache ist so stark besetzt, daß sie sich auch außerhalb der Schule normal weiterentwickelt, ja daß die Kinder ihr Allgemeinwissen über Sprache, das sie im Englischen erwerben, auch auf ihre Muttersprache übertragen und umgekehrt. So kommt es, daß sie ihre Altersgenossen in der Muttersprachenkompetenz sogar überflügeln können.

Für Kinder aus sozial schwachen sprachlichen Minderheiten hat es sich allerdings gezeigt, daß sie eine gute Basis in ihrer Muttersprache brauchen, damit sie in dieser und den neuen Sprachen eine normale Entwicklung durchmachen. Daher ist es sinnvoll, auch

die Muttersprache dieser Kinder während der Grundschuljahre zu fördern.

...oder die anderen Fächer?

Aus vielen bilingualen Schulversuchen ist bekannt, daß für die Stoffvermittlung zunächst etwas mehr Zeit aufgewandt werden muß als in einsprachigen Klassen. Diese Verschiebung wird aber bis zum Ende der Grundschule wieder aufgeholt, und auch hier werden die einsprachigen Altersgenossen sogar überholt. Sehr gründlich wurde dies unter anderem für das Fach Mathematik in den Kanadischen Immersionsprogrammen erwiesen.

Warum so früh beginnen?

Sprachen können zwar in jedem Alter gelernt werden, aber die Erfahrung und die wissenschaftlichen Studien zeigen, daß die Zeit vor der Einschulung und während der Grundschule besonders günstig ist. Vor allem wird so die Zeit gewonnen, später eine weitere Sprache intensiv zu lernen.

Muß mein Kind besonders intelligent sein, um im bilingualen Unterricht folgen zu können?

Manche Kinder lernen schneller, andere brauchen ihre Zeit. Das gilt auch für den Erwerb einer Sprache und ist ganz natürlich. Diese Diskrepanz gibt es auch im normalen Fremdsprachenunterricht. Vom Immersionsunterricht profitieren aber auch Kinder, die es im konventionellen Unterricht schwerer haben. Der Grund dafür liegt in den Lernmethoden des bilingualen Unterrichts.